



DIÖZESANSYNODE
SINODO DIOCESANO
SINODA DIOZEJANA

30.01.2015

Diözesansynode: lebendige Gemeinden und Verantwortung der Laien

Die Synodalen haben sich heute zur dritten Session der Diözesansynode in der Cusanusakademie in Brixen versammelt, um die zwölf Visionspapiere der Kommissionen zu diskutieren und zu verabschieden. Dies einige der Themen des heutigen Tages: die Feier der Liturgie, der Einsatz der Laien, das Leben der Gemeinden vor Ort, die lebendige Verkündigung des Glaubens.

Die Vollversammlung der Synode begann mit einem Beitrag der evangelischen Pastoren von Bozen und Meran, Markus Friedrich und Martin Krautwurst, die als Beobachter zur Synode geladen waren. Sie betonten den Reichtum des ökumenischen Dialoges in einer Gesellschaft, in der verschiedene Religionen und Kulturen zusammenleben. Sie ermutigten die Synode, dem ökumenischen Dialog größeres Gewicht zu geben, um sich den Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft zu stellen.

„Mit der Synode sucht die Ortskirche neue Visionen, um das Evangelium den Menschen unserer Zeit zu verkünden“ erinnerte Eugen Runggaldier, Moderator der Synode, „ und diese Arbeit der Synode spiegelt die allgemeine Situation der Kirche wieder, die einen radikalen Wandel erlebt. Das gibt uns Motivation, um uns neuen Horizonten zu öffnen.“

Die Dialektik zwischen der Lust, neue Wege anzudenken, und den Ängsten, die mit Neuerungen verbunden sind, hat die Arbeit der Session stark gekennzeichnet.

So setzte sich in der Debatte zum Dokument über die Liturgie eine deutliche Option für eine Kirche durch, die auf den Einsatz und die Verantwortung der Laien baut. Auch wo kein Priester mehr vor Ort ist, bleibt die Pfarrgemeinde der Grundbaustein der Kirche. Vorsichtiger und ängstlicher gingen die Synodalen mit dem Vorschlag der mehrsprachigen Liturgie um, der nur in abgeschwächter Form angenommen wurde. Deutlich wiederum war die Option für einen stärkeren Einsatz der Medien, insbesondere der neuen Medien, in der Verkündigung des Evangeliums.

Nach einer kurzen Einübungsphase in die komplexe Vorgangsweise der Debatte und Abstimmung, haben sich die Synodalen mit Offenheit und Dialogbereitschaft auf die Suche nach neuen Wegen für die Kirche in Südtirol eingelassen.

Weitere Infos unter www.bz-bx.net/synode sowie auf [Facebook](#) und [Twitter](#).

Ansprechpersonen / Interviewpartner:

Eugen Runggaldier, Moderator der Diözesansynode Tel. 0471 306210 / 345 2643197

Reinhard Demetz, Sekretär der Diözesansynode Tel. 0471 306288 / 366 9133846